

Es ist laut, stinkt, und macht Spaß!

Zum 100. Geburtstag beteiligen sich 55 Vorkriegsfahrzeuge an der Eifelrundfahrt. Gleichzeitig Ausstellungen.

NIDEGGEN Am 15. Juli 1922 kam der Motorsport in die Eifel; sechs Jahre vor der Eröffnung des Nürburgrings. Zu dieser Zeit steckte der Sport noch in den Kinderschuhen. Die Strecke rund um Nideggen war eine Herausforderung für Fahrer und Fahrzeuge gleichermaßen: Auf 33,2 Kilometern Schotterpiste mussten Mensch und Maschine 86 Kurven aller Spielarten und 256 Höhenmeter bewältigen. Dennoch oder gerade deswegen war die erste Eifelrundfahrt von 1922 ein Erfolg und legte den Grundstein für eine Motorsport-Tradition in der Eifel.

Am Wochenende fand zum 100. Geburtstag erneut eine Eifelrundfahrt statt, an der sich 55 Vorkriegsfahrzeuge beteiligten. Es war ein vom MSC Burgring Nideggen organisiertes Oldtimer-Spektakel, bei dem im wahrsten Sinne des Wortes Benzin in der Luft lag. Nicht die Geschwindigkeit stand im Vordergrund, sondern Sicherheit und Fahrspaß.

Tödliche Unfälle

Damals wie heute führte die Strecke von Nideggen durch Berg, Wollersheim, Vlatten, Heimbach, Hasenfeld, Schmidt und Brück zurück nach Nideggen. Nur sind die Schotterpisten der 1920er Jahre mittlerweile asphaltiert. Die bei der Premiere zu fahrenden zwölf Runden mit 1032 Kurven führten vor 100 Jahren dazu, dass die Eifelrundfahrt zu den „schärfsten Rennstrecken der Welt“ gezählt wurde. Ab 1927 wurde das Rennen dann auf dem hier zu eigens erbauten Nürburgring ausgetragen – auch aus Sicherheitsgründen, kam es damals doch regelmäßig auch zu tödlichen Unfällen. „Die Eifelrund-



Die Altstadt von Nideggen wurde bei der Eifelrundfahrt am Sonntag zum Fahrerlager. Wer wollte, konnte mit den Fahrern über Oldtimer fachsimpeln. Nicht die Geschwindigkeit stand im Vordergrund, sondern Sicherheit und Fahrspaß. FOTOS: SCE

fahrt ist Teil der Geschichte von Nideggen. Ich freue mich, dass so viele Menschen auch heute noch diese Historie präsentieren und sie in die Zukunft transportieren“, begrüßte Nideggens Bürgermeister Marco Schmunkamp (parteilos) die Fahrerinnen und Fahrer vor dem Start der Rundfahrt auf dem Marktplatz. „Eine solche Veranstaltung war vor 100 Jahren ein enormer Kraftakt, den wir uns in unserer technisierten

und motorisierten Welt fast gar nicht mehr vorstellen können“, blickte er auf die lange Tradition zurück.

Besonders erfreulich sei, dass es außer dem MSC Burgring Nideggen viele weitere Unterstützer und Sponsoren gebe, die die Jubiläumsfahrt ermöglicht haben. Zwei Ausstellungen im Dürener Tor und im Burgenmuseum ermöglichten Besuchern auch nach der letzten Runde auf der Strecke noch eine Zeit-

reise ins Jahr 1922. Dass Oldtimer auch in Zeiten der Elektromobilität eine Magnetwirkung haben, zeigte sich am Sonntag in den schmalen Straßen der historischen Altstadt. „Die Fahrer haben ein Lächeln im Gesicht und auch vom Straßenrand wird einem zugewunken. Oldtimer faszinieren“, weiß Mike Gries, der als Moderator am Startpunkt alle teilnehmenden Fahrzeuge vorstellte und die Besucher mit Informationen versorgte. Bei der Eifelrundfahrt wurde die Vergangenheit des Rennsports wieder lebendig, viele Innovationen der Automobilindustrie wurden auf Rennstrecken erkoren und getestet.

Das Ölkännchen immer dabei

„Es ist laut, es stinkt, es verbraucht Benzin – aber es macht wahnsinnig viel Spaß“, erklärte Eifelrundfahrt-Teilnehmer Lothar Friedrichs in einem Satz die Faszination, am Steuer seines Chrysler Imperial Baujahr 1927 durch die wunderbare Landschaft der Eifel zu fahren. Auf dem Beifahrersitz hatte seine Frau Platz genommen, beide stielch im Overall. Die funktionale Kleidung war dabei kein modisches Accessoire: Wenn am Auto etwas nicht rundläuft, wird selbst zum Schrau-

benschlüssel und Ölkännchen gegriffen. Handwerkliches Geschick schadet nicht.

Dieses Geschick, eine große Portion Enthusiasmus und noch mehr Zeit brachte auch Georg Becker mit in die Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung.

Fahrzeug eigens rekonstruiert

Eine wahre Wiedergeburt erfuhr deswegen der Ford Model T Rennwagen von 1925, dessen Dreiliter-Vierzylinder mit 30 Pferdestärken für Vorschub sorgt. Eigens zum 100. Geburtstag der Eifelrundfahrt hat das MSC Burgring-Mitglied Georg Becker das Fahrzeug des Dürener Automechanikers Gustav Münz rekonstruiert, mit dem Münz 1926 abseits der großen Rennställe den Sieg in der Eifel einfuhr.

„Der Wagen stand nach 1926 lange Zeit im Schaufenster des Autogeschäfts von Gustav Münz, bis er am 16. November 1944 beim Bombenangriff auf Düren zerstört wurde“, berichtet Georg Becker. Anhand von sieben Fotos hat er zwei Jahre lang den von Münz selbst getunten Ford mit Originalteilen rekonstruiert, um als erstes Fahrzeug auf die Strecke zu gehen. (sce)
www.eifelrundfahrt1922.de



Außer Autos gingen auch Motorräder aus den 1920er und 1930er Jahren an den Start.



Start und Ziel der Eifelrundfahrt war das Zülpicher Tor.

Märchenträume verzaubern die Kinder

Im Brückenkopf-Park findet nach zwei Jahren wieder die beliebte Veranstaltung in Kombination mit einem Zoofest statt.

VON CARA EMILIA DÜHR

JÜLICH Mit einem grünen Samtumhang, schwarzen kniehohen Stiefeln und einer Katzenmähne streift der gestiefelte Kater durch das bunte Treiben. Kinder mit farbenfrohen Kappen und Papierkronen rennen lachend an ihm vorbei, während ein paar Meter entfernt Eltern Kinderwagen vor sich herschieben. In der Luft liegt ein Geruch von Sonnencreme. Der gestiefelte Kater alias Hans-Josef Bülles, Prokurist des Brückenkopf-Parks in Jülich, ist auf dem Weg zu seiner Erzählstunde. Dort haben sich bereits viele Kinder und Erwachsene versammelt, die gespannt auf seine Geschichte warten.

Zwei Jahre konnte das Fest „Märchenträume“ im Jülicher Brückenkopf-Park pandemiebedingt nicht in gewohnter Form stattfinden. Umso größer war die Freude am vergangenen Sonntag. „Wir haben dieses Jahr endlich wieder einen ganz normalen Zustand bei den Märchenträumen und freuen uns sehr über den großen Andrang“, erzählt Bülles. Für die Kinder gibt es auf dem Fest

einiges zu entdecken: Außer fantasievollen Lesestunden und Kinder- und Jugendvorstellungen des Kulturvereins City Starlights aus Stolberg, ist vor allem die Kronenbastelstation und ein Froschkönig-Parcours sehr beliebt. „Ich habe manchmal das Gefühl, dass die Technik die Kinder förmlich auffrisst. Sie ist überall gegen. Deshalb ist es wichtig, das Handy auch mal wegzulegen und den Kindern einen Ort zu bieten, wo man ihnen vorliest und wo sie

einfach spielen können“, unterstreicht Bülles. Und tatsächlich: Ein Handy haben die wenigsten in der Hand. Dafür ist Springen auf der Hüpfburg und Klettern auf dem Spielplatz angesagt. In Bülles Augen macht diese Entschleunigung genau die Philosophie des Brückenkopf-Parks aus. Und das kommt gut an: „Wir finden das Angebot toll, speziell auch mit den Märchen. Gerade in der Pandemie ist es schön, dass solche Aktionen für Familien wieder

stattfinden“, erzählt Besucherin Katrin Zimmerlin, die extra mit ihren Kindern aus Erkelenz zu dem Fest gekommen ist.

Nur ein paar Minuten Fußweg vom bunten Märchentreiben entfernt findet parallel auch das Zoofest im Brückenkopf-Park statt. „In der Märchenwelt werden die Tiere oft lebendig – sei es der Wolf aus Rotkäppchen oder der gestiefelte Kater. Die Verbindung zwischen Tieren und Märchen ist stark. Deshalb passt

es so gut zusammen, dass wir heute auch das Zoofest feiern“, erklärt Tobias Sommer, der 1. Vorsitzende des Brückenkopf-Vereins Jülich.

Rund 350 Tiere

Die Kinder vor Ort können im Rahmen des Zoofestes die rund 350 Tiere, die im Jülicher Zoo leben, besser kennenlernen. Mit Tierpflegerin Annika Müller laufen die Kleinen zum Beispiel mittags begeistert bei einer Sonderführung zu den Ottern Ludmilla und Bommel. Mit großen Augen schauen sie gespannt zu, wie die beiden Tiere gefüttert werden. Dann geht es weiter zu den Waschbären Smartie und Frieda.

„Ich glaube man muss sich nur mal umschauen. Das Interesse ist riesig“, findet Henri Fischer, der Leiter der Abteilung Zoo. Außer besonderen Aktionen ist auch der Streichelzoo für die Kinder geöffnet. „Ich habe heute so viel gesehen“, fasst die siebenjährige Maja aus Jülich aufgeregt den besonderen Tag im Brückenkopf-Park zusammen, während sie mit leuchtenden Augen im Ziegengehege steht.



Hans-Josef Bülles, Prokurist des Brückenkopf-Parks, erzählt im passenden Kostüm das Märchen vom gestiefelten Kater beim Fest „Märchenträume“. FOTO: CARA EMILIA DÜHR

KURZ NOTIERT

Viktoria empfängt zehn Gastmannschaften

GEVENICH Der Fußballverein Viktoria 07 Gevenich richtet in der Sportwoche vom 22. bis 31. Juli sein 29. Heinrich-Dohmen-Gedächtnsturnier aus. In der Vorrunde wetteifern zehn Mannschaften gegeneinander. In der Zwischenrunde tritt Germania Rurich als sechste Mannschaft mit den fünf Siegern in den Spielplan. Das Finale steht Sonntag, 31. Juli, um 16.30 Uhr an. (ptj)

Caritas organisiert Mittagstisch für Senioren

LICH-STEINSTRASS Die Caritas Düren-Jülich und die Pfarre Heilig Geist laden für Mittwoch, 20. Juli, zum Mittagstisch für Senioren ein. Der Mittagstisch im Andreashaus, Matthiasplatz 1, findet jeden dritten Mittwoch im Monat von 12 bis 13.30 Uhr statt. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro. Teilnehmer für den Senioren-Mittagstisch im Juli melden sich bis Donnerstag, 14. Juli, telefonisch bei Hans-Leo Hambloch persönlich oder mit einer Nachricht samt Rückrufnummer auf dem Anrufbeantworter an: 02461/4439.

Testing Center bittet zum Tag der Mobilität

KREIS DÜREN Der Kreis Düren will für Mobilität und Dynamik stehen. Dies soll sich auch am Samstag, 14. August, von 12 bis 20 Uhr bei einem Tag der Offenen Tür im Aldenhoven Testing Center (ATC) widerspiegeln. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Feiern zum 50. Geburtstag des Kreises Düren statt. Es gibt Rundfahrten mit Wasserstoffbussen über das Testgelände, man kann eine Oldtimershow oder den Safety Truck bewundern, der spektakuläre Stunts liefert. Für die Kinder steht unter anderem ein Schminkepaßmobil, ein Kinderspielzelt sowie Fußball-Darts bereit, wo Kinder mit Fußbällen auf eine überdimensionale Dartscheibe schießen können. Das alles verspricht eine riesige Geburtstagsfeier mit viel Spaß und Action. Zusätzlich gibt es zur Unterhaltung auf einer großen Bühne ein Live-Musik-Programm sowie einige Interviews und interessante Gespräche.

Biergarten-Show im Kulturbahnhof Jülich



JÜLICH Bei der Biergarten-Show am Samstag, 23. Juli, im Jülicher Kulturbahnhof wird das Duo „Cupful Swill“ auftreten. Das Repertoire von Andre Cremer und Merlin Knaps reicht von Punk und Hard-Rock bis hin zu Folk und Country und bietet den Zuschauern einen Vorgeschmack auf die sogenannte „Irish-Pub-Musik“. Die Show startet um 20 Uhr. Der Biergarten selbst ist bereits ab 18 Uhr geöffnet. FOTO: CHRISTIAN GOERKE

Konzert von „Vocals & Drums“ im Komm

DÜREN „Vocals & Drums“ – das ist laut Veranstalter feiner Satzgesang zu groovigen Drumloops. Fünf Freunde, die sich beinahe seit Kindertagen aus der Dürener Chorgemeinschaft Crescendo kennen, haben in den zwei Jahren turbulenter Corona-Zeit als Gesangskomplizen zusammengefunden. Am Samstag, 23. Juli, treten sie auf dem Sonnendeck im Garten des Komm-Zentrums auf. An diesem Sommerabend stehen ihre Lieblingsongs angesagter Vokal-Gruppen auf der Setliste. Von Pop-Hit bis Disco-Stampfer, vom Beatles-Song bis zur Schmalzballade ist alles dabei. Platzreservierung sind unter www.komm-dueren.eu möglich. Der Eintritt ist frei, der Hut geht rund.